

Heimatherrinnerungen, und jener graue Krieger, der bei Rosbach gefochten, den Tag von Cunnersdorf gesehen und unter Kämpfen und Wunden die unpanzerete Brust gegen wärmere Empfindungen gestählt hatte, wankte mit der Krücke noch, der fernen Heimath zu, nichts begehrend als ein Grab zum letzten Schlummer in dem Boden, auf dem er einst den ersten geschlafen hatte. Die gefeiertsten Dichter aller Nationen und Zeiten sangen mit Begeisterung vom Zauber der heimathlichen Gefilde: Horaz pries in der Campagna von Rom auf einer reichen Villa den Pflüger glücklich, der „fern vom Weltgeräusch mit eigenem Gespann die väterlichen Fluren baue“; Doid, verbannt in eine unwirthbare Landschaft am schwarzen Meer, versank in schmerzlich-süßes Heimweh; Salis seufzte unter Kriegsvorbereitungen im Lager vor Versaille nach dem verlassenen Schlosse seiner Ahnen in Graubünden und der Schall der schmetternden Feldtrompeten konnte die geheime Sehnsucht nach den sanfteren Klängen des Alphorns seiner Sennen nicht überwältigen; Jung Stilling schrieb voll eigenen Antheils ein ganzes Buch „Schlüssel zum Heimweh“; der geistvolle Brite, Lord Byron fühlte, selbst unter der Gluth des südlichen Himmels und in der Mitte jener herrlichen Ueberreste der Glanzperiode Altgriechenlands, nicht einmal nur wunderbares Verlangen, einen Tag in Athen mit einer Stunde im — Londoner Nebel vertauschen zu können, und alle Toilettenkünste seiner schönen Griechin vermochten nicht, die Geister der Heimath, die ihn umschwebten, zu beschwören und die Wolke der Schwermuth von der düsteren Stirn zu bannen. Wohl ist und bleibt Heimath ein süßer Name und übt eine magische Gewalt über jedes Gemüth. Was sie betrifft, das geht uns mit an; was von ihr Nachricht bringt, das nehmen wir freudig auf; was namentlich von dunkelen Parteen ihrer Vorzeit den verhüllenden Schleier weghebt und versunkene Jahrhunderte mit ihren Geschlechtern und Verfassungen, mit ihren Sitten und Gebräuchen, mit ihren Ereignissen und Veränderungen unseren Blicken vorüberführt*), das heißen wir gern willkommen. —

*) Kamprad in d. Borr. zur Leisn. Chr. „Mit einer Chroniken stehen gleichsam „die Todten wieder vom Tode auf.“